

Die Mär über ein kleines Fischerdorf

Nie gesehen und doch gekannt –

Torrevieja und die „Internetlügen“

RUDI MEYER TORREVIEJA

Wußten Sie, daß Torrevieja ein kleines ruhiges Fischerdorf ist? Oder haben Sie sich schon einmal an den 15 Kilometer langen Stränden der Salzlagenen gesonnt? Phantasien, Spinnerei. Nein! Wer sich einmal die Mühe macht und über die großen Suchmaschinen Google, Yahoo oder MSN den Begriff „Torrevieja“ eingibt, der wird dort sein „blaues Wunder“ erleben. 84.572 Eintragungen gibt es bei MSN, bei Yahoo sind es sogar 411.000. Spitzenreiter ist Google mit 676.000. Gut 160.000 davon sind in spanischer Sprache. Bei den Ausländern führend sind die Engländer, gefolgt von den Deutschen, Schweden und Norwegern. Und was vielen Ausländern an Informationen vorgesetzt wird, ist schon abenteuerlich. Um neue Kunden zu gewinnen, werden die seltsamsten Dinge über die Salzstadt berichtet. Vor allem die Reise- und Immobilienbranche wirbt mit Informationen, die allesamt „aus dem Beginn des vergangenen Jahrhunderts“ sein müssen. Wenige haben sich anscheinend die Mühe gemacht, vor Ort zu recherchieren. Einige Beispiele gefällig? Bitte schön. Torre-

vieja Weather erklärt, daß „der Naturpark eine 20 Kilometer Küstenlinie hat und die Salzseen benutzt werden, um das Seewasser zu verdampfen“. Eine andere Webseite, die dem Bereich Tourismus zuzuordnen ist, weiß, daß „die Salzseen etwa 50 Prozent der Gemeindefläche ausmachen und ein Bad darin sehr gesund ist“. Dabei ist es schon seit vielen Jahren verboten, in den Lagunen zu baden. Ein anderer Anbieter preist den Wochenmarkt in der Salzstadt als den größten spanienweit an. „Der Freitagsmarkt ist die touristische Attraktion Torreviejas. Es ist ein Markt, auf dem man alle Art von Sachen kaufen kann. Am Freitag verwandeln sich die Straßen im Zentrum der Stadt in einen großen orientalischen Basar.“ Aber es gibt auch Ausnahmen. Eine davon ist die Webseite des Deutschen Peter Zoller. Der hatte 1999 die Idee eine Infoseite mit Links vor allem für Gewerbetreibende einzurichten und suchte er nach einem werbeträchtigen Namen. „Torrevieja Punkt de“ hätte ich gern gehabt, konnte mir aber nicht vorstellen, daß diese Bezeichnung noch frei war“, berichtet Zoller La Verdad deutsche Ausgabe. Er



Nicht immer stimmen die Informationen im Internet über Torrevieja. / J.M.R.

Infos im Internet:
Google - 676.000
Yahoo - 411.000
MSN - 84.572

„Torrevieja ist ein kleines Fischerdorf und orientalischer Basar.“

hatte joch Glück. Vor ihm war noch keiner auf die Idee gekommen, diesen Namen zu benutzen. Heute besuchen monatlich weit über 15.000 seine „www.torrevieja.de“ Seite. Auch der Deutsche weiß um die Problematik „falscher Informationen“ im Inter-

net. „Ich kann eine Webseite mit Hinweisen und Tips über eine Gemeinde oder Region nur dann gestalten, wenn ich oft vor Ort bin oder verlässliche Kontakte dort habe“, meint Zoller. Dann kann es nicht passieren, daß viele Besucher enttäuscht sind, wenn sie die

versprochenen kleinen Fischerhäuser nicht vorfinden und der Wochenmarkt am Freitag sich ebenfalls nicht durch die Straßen der gesamten Innenstadt zieht. Die Realität sieht eben doch anders aus. Vor allem im Sommer: Volle Straßen, überfüllte Strände, Bettenburgen und „gepfefferte Preise“. Das ist der erste Eindruck, den die Touristen von der Salzstadt vermittelt bekommen. Aber Torrevieja hat auch seine schönen Seiten. Die jedoch muß man vor Ort und nicht über das Internet erkunden.